



Weisse Woche 2014

04.–06. November 2014  
Bio Schwand, Münsingen

**voja**

Verband offene Kinder- und  
Jugendarbeit Kanton Bern

## Geschätzte Fachleute der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Über 100 Fachleute treffen sich Jahr für Jahr während dreier Tage im November. Zuhören, diskutieren und gemeinsames Arbeiten an Themen, die uns, unsere Zielgruppe und das Umfeld bewegen, stehen im Mittelpunkt. Das Programm 2014 greift wiederum aktuelle Themen auf.

Neu an diesen drei Tagen ist der breite partizipative Einbezug von Fachleuten in die Wahl, Planung und Umsetzung der Workshops. Im Frühjahr habt ihr die für euch attraktiven und relevanten Themen mittels einer schriftlichen Befragung bestimmt. Vierzehn eurer Berufskolleginnen und -kollegen arbeiten, mit der Übernahme einer Moderations- oder Referatsrolle, aktiv an der Ausgestaltung der Workshops mit. Wie auch im letzten Jahr werden die Workshops mit aktuellen Inputs von externen Fachleuten ergänzt. Jetzt werfen wir euch den Ball zu und laden euch ein, die Workshops engagiert mitzugestalten und zu einem gelingenden Output beizutragen.

Ziel der Workshops ist, dass ihr praktisches und anwendbares Wissen erwerbt, welches ihr als Diskussionsgrundlage, zur Reflexion oder als Erweiterung des eigenen Angebotes in euren Arbeitsalltag mitnehmen könnt. Die gemeinsame Arbeit trägt dazu bei, die Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern zu fundieren und damit das professionelle Handeln langfristig zu stärken.

Es freut uns sehr, euch zu der diesjährigen Weissen Woche einladen zu können.



Jonathan Gimmel,  
voja-Präsident



Stefan Beutter,  
voja Ressort Aus- und Weiterbildung

## Programm Weisse Woche 14

### Dienstag, 4. November 2014

- 08:30–09:00 Anmeldung bei Café und Gipfeli
- 09:00–09:30 Auftakt und Begrüssung, Jonathan Gimmel
- 09:30–12:00 Workshops Serie A
- 12:15–13:30 Mittagessen
- 13:30–16:30 Fortsetzung Workshops Serie A

### Mittwoch, 5. November 2014

- 09:00–12:00 Fortsetzung Workshops Serie A
- 11:30–12:00 Abschluss Workshops Serie A / «Verabschiedung»
- 12:15–13:30 Mittagessen
- 13:30–14:00 Eröffnung Workshops Serie B / «Begrüssung»
- 14:00–16:30 Workshops Serie B

### Donnerstag, 6. November 2014

- 09:00–12:00 Fortsetzung Workshops Serie B
- 12:15–13:30 Mittagessen
- 13:30–15:30 Fortsetzung Workshops Serie B
- 15:30–16:30 Abschluss Workshops Serie B und Verabschiedung

# Übersicht der Workshops

## Serie A (Dienstagmorgen bis Mittwochmittag)

- A1 Die voja gibt sich einen Rahmen zur Prävention und Umgang mit sexuellen Übergriffen
- A2 Von der Bewahrungs- zur Bewährungspädagogik – eine Chance für die Jugendarbeit!
- A3 Elternarbeit in der OKJA
- A4 Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

## Serie B (Mittwochnachmittag bis Donnerstagabend)

- B1 Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit und Sex – sprich mit Kindern und Jugendlichen darüber
- B2 Was wir von der Architektur über Partizipation lernen können
- B3 Spannungsfeld öffentlicher Raum: Zwischen Aneignung und Verdrängung
- B4 Was sind unsere Standards zu den neuen Medien in der voja?

## Workshop-Verlauf



Hinweis zu den Workshops: Pro Serie kann jeweils nur ein Workshop gewählt werden. Jeder Workshop wird über die ganzen 1½ Tage besucht.

# Workshops Serie A

## A1 Die voja gibt sich einen Rahmen zur Prävention und Umgang mit sexuellen Übergriffen

Er- oder Bearbeitung eines Verhaltenskodex und Standards zur Prävention und zum Umgang mit sexuellen Übergriffen auf den Ebenen Verband, Träger, Fachleute, Kinder und Jugendliche.

### Moderation

› Rolf Friedli

### Themen-Partner / -innen aus der voja

› Noch offen

### Externe Themen-Partner / -innen

› Noch offen

## A2 Von der Bewahrungs- zur Bewährungspädagogik - eine Chance für die Jugendarbeit!

Die Möglichkeit auszuprobieren und sich zu bewähren statt bewahrt zu werden ist Basis für die Entwicklung von Rausch- und Risikokompetenz. Rausch- und Risikopädagogik gibt Menschen Möglichkeiten in die Hand, die Balance zu halten zwischen Chaos und Ordnung, Heimat und Abenteuer, Ekstase und Verzicht. Selbstwert, -wahrnehmung und kommunikative Offenheit sind die Basis dafür. Wer ein Wagnis eingeht, verknüpft die Vernunft des Alltags mit der Neugier und dem Mut für Ausseralltägliches – und bleibt so in der Waage. An diesem Workshop wird mit risflecting® ein neues Handlungs- und Kommunikationsmodell vorgestellt, wie wir in unserer Gesellschaft mit dem ambivalenten Verhältnis zu Risiken besser umgehen können. Wir laden zum Mitdenken und -gestalten ein.

### Moderation

› Stefan Beutter

› Vreni von Allmen

### Externe Themen-Partner / -innen

› NN\*, Experten des Europäischen Netzwerkes für Rausch- und Risikobalance

## A3 Elternarbeit in der OKJA

Kinder und Jugendliche sind aus der Perspektive der Eltern immer ihre Kinder, Kinder um welche sie sich sorgen, welche sie umsorgen. Wie kann die OKJA mit Eltern in Kontakt treten und ihnen ihre Angebote und ihre Rollen nahe bringen, um damit die Erziehungsaufgabe der Eltern zu ergänzen und zum Wohle der Kinder beizutragen? Welche fachliche Stärkung würde die OKJA durch die Arbeit mit den Eltern gewinnen?

Die Teilnehmenden lernen konkrete Beispiele von Elternarbeit, von Eltern mit Kindern oder Jugendlichen, aus der Praxis kennen und verstehen die Relevanz der Elternarbeit. Sie nehmen Methoden mit, um Zugänge zu schaffen und Elternarbeit zu leisten.

### Moderation

- › Qazim Hajzeraj

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Gabriele Krebs, Koordinatorin schritt:weise, Gemeinde Ostermundigen
- › NN\*, Hausbesucherin schritt:weise, Gemeinde Ostermundigen
- › Voraussichtlich Isabel Uehlinger, Projektleiterin, Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention, Berner Gesundheit

## A4 Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Eine wichtige Zielgruppe der OKJA sind junge Menschen mit Migrationshintergrund. In der Praxis werden sie sehr oft als eine homogene Gruppe wahrgenommen und sind dadurch mit Stereotypen und Vorurteilen behaftet. In diesem Workshop werden wir uns, unter anderem, mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wie gestalten Kinder und Jugendliche transkulturelle Identitäten in einer zunehmend globalisierten Gesellschaft? Welche Kompetenzen bringen sie mit? Welche Instrumente brauchen Fachleute der offenen Kinder- und Jugendarbeit, um ihren Blickwinkel auf die Ressourcen dieser jungen Menschen zu richten?

Ziel dieses Workshops ist es, dass die Teilnehmenden die Modelle «Diversitätsrad» und «transkulturelle Kompetenz» kennen und wissen, wie sie diese in ihrem Arbeitsalltag zur Reflexion der eigenen Arbeit und Haltungen einsetzen können.

### Moderation

- › Franziska Oetliker

### Themen-Partner / -innen aus der voja

- › Adelita Besic

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Noch offen

# Workshops Serie B

## B1 Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit und Sex - sprich mit Kindern und Jugendlichen darüber

Themen der Liebe und Sexualität begleiten den Menschen ein Leben lang. In vielen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Strassenverkehr, Krankheiten) werden Kinder und Jugendliche bereits früh unterstützt und begleitet. Die Bildung im Bereich Liebe und Sexualität wird aus Furcht, Unkenntnis oder mit moralischen Argumenten immer noch stark vernachlässigt.

Welche Rolle habe ich als Mitarbeiter / -in der offenen Kinder- und Jugendarbeit? Mit welchen Anliegen kommen Kinder und Jugendlichen zu mir und welche Informationen brauchen sie zum Thema Sexualität?

Der Workshop ermöglicht zu reflektieren, auszutauschen und sexualpädagogisches Arbeitsmaterial kennenzulernen.

### Moderation

› Nina Grütter

### Externe Themen-Partner / -innen

› Renate Krähenbühl und Mathias Schörlin, Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention, Bereich Sexualpädagogik, Berner Gesundheit

## B2 Was wir von der Architektur über Partizipation lernen können

Innen- oder Aussenräume haben eine Ausstrahlung, wirken abstossend oder anziehend. Intuitiv erfasst ein Mensch die Atmosphäre eines Raumes mit seinem Gefühl. Diese Atmosphäre beeinflusst Stimmungen, Gedanken und das soziale Geschehen, fördert oder behindert die Identifikation, die Orientierung und Aneignung von Räumen. Welche Ausstrahlung haben die Kinder- und Jugendtreffs, die Spiel- und Aussenräume? Wirken sie verheimlichend, verlottert, dreckig oder anziehend, geheimnisvoll?

Prof. Dr.-Ing. Susanne Hofmann entwickelte ein echt partizipatives Verfahren, mit welchem sie und ihr Team, die Baupiloten BDA u.a. Kinder und Jugendliche in Entwurfs- und Bauprozesse miteinbeziehen. Die bearbeiteten Räume erhalten dadurch eine eigene Identität und Aussagekraft.

Innerhalb des Workshops lernen die Teilnehmenden, wie durch eine partizipative Entwurfsstrategie mit Hilfe von Atmosphären, aus den Wunschvorstellungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gebaute Räume werden.

### Moderation / Externe Themen-Partner / -innen

› Prof. Dr.-Ing. Susanne Hofmann AA Dipl. BDA, Susanne Hofmann Architekten & die Baupiloten BDA, Berlin

## B3 Spannungsfeld öffentlicher Raum: Zwischen Aneignung und Verdrängung

Der öffentliche Raum wird zunehmend knapper und damit umkämpft. Nutzungskonflikte sind die Folge. Dies wird oftmals noch verschärft wenn ein Teil des noch vorhandenen Raumes temporär (meist in den warmen Sommermonaten) privatisiert und gewerblich genutzt wird. Kinder und Jugendliche, die sich darin aufhalten und den Raum auf ihre Weise nutzen und aneignen, werden dadurch verdrängt. Beispiele aus der Praxis zeigen: Verwaltung und Politik reagieren bei Raumanneignungen durch Jugendliche oft mit Ordnungs- und Verdrängungsmassnahmen, gemäss dem Motto: «Die Ordnung ist aufrecht zu erhalten und der Frieden möglichst zu bewahren». Es gibt andere Möglichkeiten und Wege. Mit diesen wollen wir uns im Workshop auseinander setzen.

Die Teilnehmenden erfahren durch den Workshop eine Steigerung in ihrer Motivation und Inspiration mit einem arbeitsfeld-eigenen Auftrag und Prinzipien der OKJA, mit und für Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum, zu arbeiten.

### Moderation

- › Jacinto Fitze

### Themen-Partner / -innen aus der voja

- › Remo Anderegg
- › Philippe Eggenschwiler
- › Hannes Leuenberger

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Noch offen

## B4 Was sind unsere Standards zu den neuen Medien in der voja?

Der virtuelle Raum bzw. die digitalen Medien stellen für Kinder und Jugendliche einen fixen Bestandteil ihrer Lebenswelt dar. Inwieweit sollen oder müssen die Fachleute der OKJA die digitalen Medien in ihrer Arbeit miteinbeziehen und damit umgehen können? Was braucht es um diesen Ansprüchen gerecht zu werden?

Im Workshop erarbeiten und einigen sich die Teilnehmenden auf einen Vorschlag für Standards in der OKJA bezüglich Infrastruktur, nötigem fachlichem Wissen im Themenbereich der digitalen Medien und Umsetzungsformen / -möglichkeiten in der Beziehungsarbeit.

Teilnahmebedingung: Teilnehmende sollten sich an der Arbeitsstelle z.B. in Form eines Konzeptes schon mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

### Moderation

- › Jürg Meier

### Themen-Partner / -innen aus der voja

- › Lukas Loosli
- › evtl. Tobias Nägeli

### Externe Themen-Partner / -innen

- › Noch offen



## Weitere Informationen

Weitere Unterlagen zur Weissen Woche finden sich hinterlegt auf dem Extranet:

- › laufend aktualisierte Ausschreibung
- › Stundenplanung
- › Anfahrtsplan
- › Reisepläne ÖV

## Kontakt

Geschäftsstelle voja  
031 850 10 92

Rita Sidler 076 489 68 00  
Nicole Chen 079 258 21 65  
info@voja.ch